

*Sochter des b. Historik. Prof. Dr. Carl Meinh. Jannasch*

28. Sep. 1938

*363/38*

202

**Der Reichs-  
und-Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 22. September 1938.  
Unter den Linden 69

fernsprecher: 110030  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

W N Nr. 2448.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Infolge Aufrückung errechnen sich die Bezüge des wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Dr. Opitz vom 1. Oktober 1938 ab wie folgt:

Grundvergütung	456,-- RM
Wohnungsgeldzuschuß	96,-- RM
örtl. Sonderzuschlag	<u>13,68 RM</u>
zusammen	565,68 RM
davon ab Kürzung	111,15 RM
bleiben	454,53 RM
hiervon ab Währungsabzug (20 %)	<u>90,91 RM</u>
bleiben zu zahlen	363,62 RM.

Festgestellt:

*Brank*

Amtsrat.

Nächste Steigerung: 1. Oktober 1940.

Ich ersuche, das weiter Erforderliche zu veranlassen; die Generalstaatskasse ist von mir entsprechend unterrichtet worden.

Im Auftrage

*frey*

An  
das Deutsche Historische  
Institut in Rom,  
in  
Berlin NW 7.